# Sammlung
# Vermischter Clavier- und Gesangstücke
für
geübte und ungeübte Spieler,

von

Georg Benda,
Herzoglich Sachsen-Gothaischen Capelldirector.

Vierter Theil.

Leipzig,
im Schwickertschen Verlage.

Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

Allegro assai moderato.

## *Sonata.*

*volti subito.*

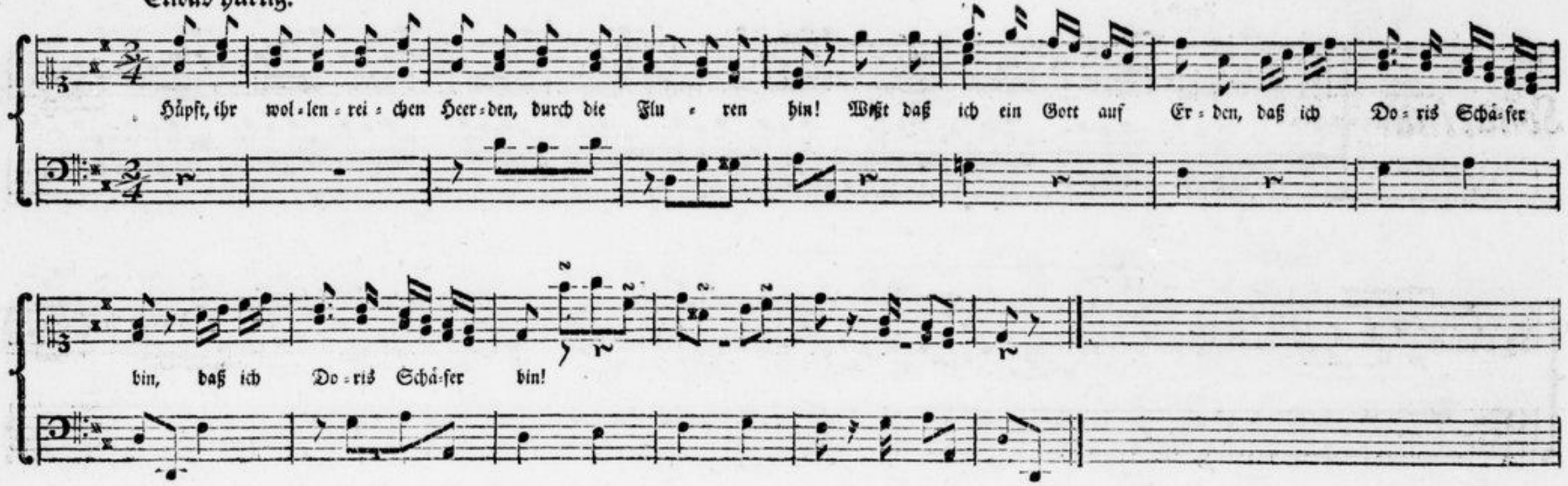
ten.

Andantino un poco larghetto.

Allegro.

*volti subito.*

Etwas hurtig.




Hüpft, ihr wollenreichen Heerden,
Durch die Fluren hin!
Wißt daß ich ein Gott auf Erden,
Daß ich Doris Schäfer bin!

In des Hains geheimen Schatten,
Sängerköniginn,
Sing es deinem kleinen Gatten
Daß ich Doris Schäfer bin.

Schwärmt, ihr muntern Zephyrwinde,
Zu der Pappel hin,
Lispelt in das Laub der Linde,
Daß ich Doris Schäfer bin.

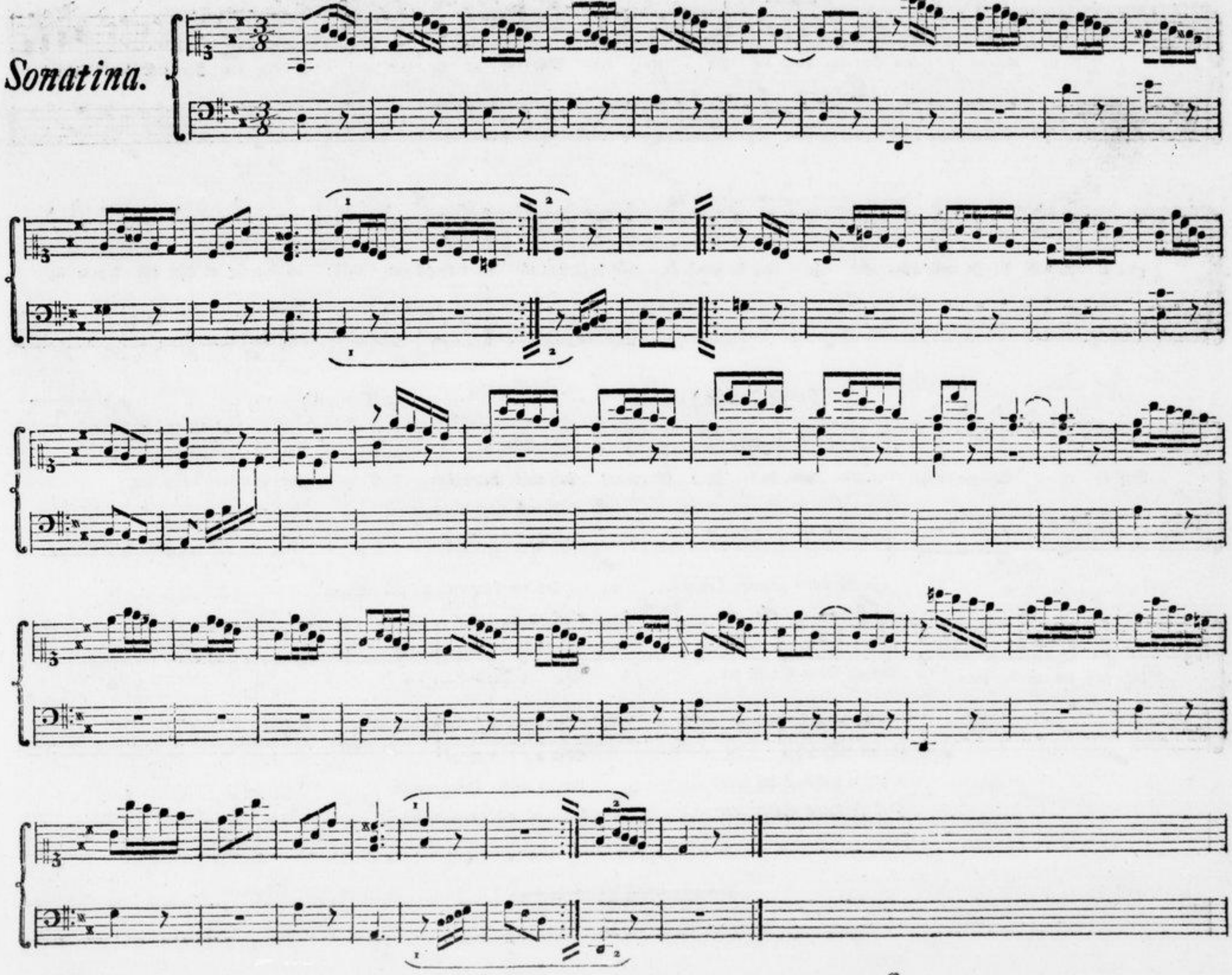
Holder Hymen, ach! vergönne,
Daß die Schäferinn
Bald mich ihren Gatten nenne,
Nun ich schon ihr Schäfer bin.

Von den Lämmern, die hier springen,
Will ich dir forthin
Alle Jahr ein Opfer bringen,
Wenn ich Doris Gatte bin.

Blümchen aus den Wiesengründen
Wird die Schäferinn
Um die weißen Opfer winden,
Wenn ich erst ihr Gatte bin.

Presto.

## *Sonatina.*



Mit mäßiger Munterkeit.

Ich war bey Chlo=en

ganz al=lein, und küſ=ſen wollt' ich ſie: je=doch ſie ſprach, ſie wür=de ſchreyn, es ſey ver=geb=ne Müh; ich wagt' es doch und küß=te ſie,

(ohne Tempo.) (a Tempo.)

Troz ih=rer Ge=gen=wehr; und ſchrie ſie nicht? ja wohl ſie ſchrie; doch lan=ge hin=ter=her,

lan=ge hin=ter=her.

Andante, quasi allegretto.

## *Sonatina.*

Munter, etwas hurtig.

Ob ich morgen le = ben wer=de, weiß ich freylich nicht: A = ber, wenn ich mor = gen le = be, daß ich mor = gen trin = ken wer = de,

weiß ich ganz ge = wiß, weiß ich ganz ge = wiß.

## *Sonatina.*

Allegretto.

Sehr mäßig.

Mein Ge = lieb=ter hat ver=sprochen, wann ihr blü=het hier zu seyn, wann ihr blü=het hier zu seyn. Die=se Zeit ist an = ge=bro=chen, ist an = ge=

bro=chen, Ro = sen! und ich bin al = lein, ich bin al = lein. Hol = de

Töch=ter der Cy = the = re, Ro = sen! scho=net mei = ne Ruh, scho = net mei=nes Schäfers Eh=re, scho=net mei = = nes Schäfers Eh = re!

schließt euch wie = der zu, schließt euch, schließt euch wie = der zu!

# *Sonatina.*

Andante con moto.

*Il Fine.*

*Senza tempo.*

*Da Capo.*

Etwas mäßig, gar nicht langsam.

Hier iſt das Thal, hier, wo die Bu = chen ſtehn, hier

traf mich Se = la = don, hier zwi = ſchen die = ſen Quel = len, und ſprach: „er = laubſt du mir, mich wie = der ein = zu = ſtel = len, ſo

ſollſt du mich vor Lie = be ſter = ben ſehn.“ Ach, Lie = be, ko = ſtet es auch un = ſer bey = den Le = ben, ſo laß, o laß ihn

doch ſich wie = der her = be = ge = ben!

Allegretto moderato.

*ten.*

*p*

*f*

*tr*

*p*

*p*

*f*

*f*

*ten.*

Sehr langsam, mit Wehmuth.

Be=li=se ſtarb, und ſprach im Scheiden: Nun, Tyrſis, nun ver=laß ich dich! — ich ſtür=be

*Sempre piano.*

*pp*

wil=lig, — wil=lig und mit Freuden, liebt' ei=ne dich ſo ſehr, ſo ſehr als ich. Ach! ſprach er, mag dich das be=trü=ben? Be=li=ſe! nur dein

*pp* *f* *pp* *f* *pp*

(Schwächer.)

Tod, — nur dein Tod iſt ſchwer! — kannſt du mich ſelbſt nicht län=ger lie=ben — be=darf ich kei=ner Lie=be, — kei=ner Lie=be mehr.

*f* *pp* *pp* *pp*

# *Sonatina.*

Allegro.

*volti subito.*

Etwas mäßig, nicht zu langsam.

N. 1. Du, klei=ne Blondi=ne, be=zau=berſt ja ſchon! die ſpre=chende Miene kann bit=ten kann drohn.
N. 2. Du ſin=geſt, du ſpie=leſt, du tan=zeſt, wie ſchön! und willſt, was du fühleſt, dir ſelbſt nicht ge=ſtehn.

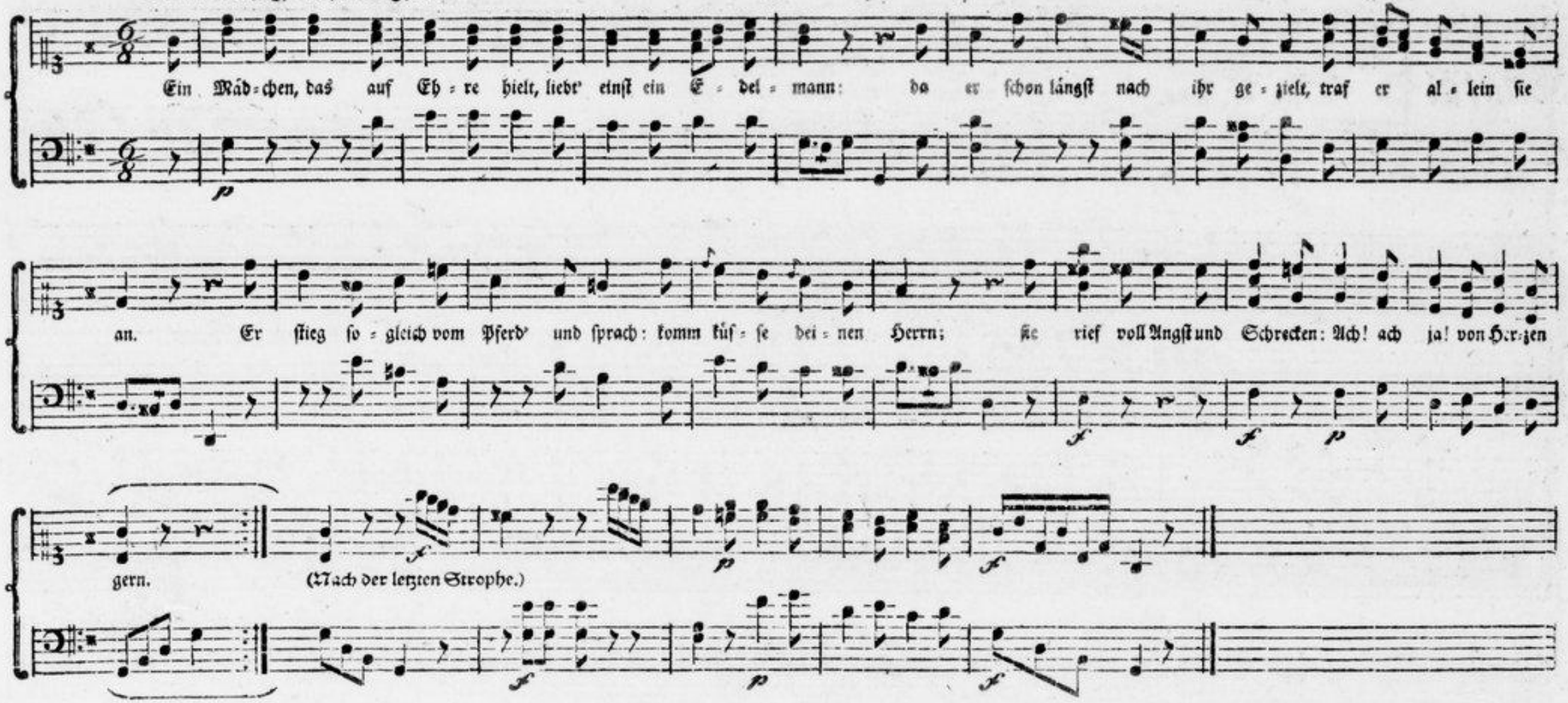
Schon he=bet den Schleyer die wach=ſen=de Bruſt; die Bli=cke ſind Feuer und töd=ten=de Luſt.
Die Mut=ter mag ſa=gen, du ſeyſt noch zu klein: du darfſt es nur wa=gen, es nicht mehr zu ſeyn.

Schon la=det zum Küß=chen der ſchwel=len=de Mund, ſchon wöl=bet dein Füß=chen ſich niedlich und rund.
Noch klei=ner Ro=ſet=te, iſt A=mor als du; o laß ihm zum Bet=te dein Herzchen doch zu!

N. 2.
Du

F

Etwas mäßig, nicht langsam.




## Romanze.

Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
Liebt' einſt ein Edelmann:
Da er ſchon längſt nach ihr gezielt,
Traf er allein ſie an.
Er ſtieg ſogleich vom Pferd' und ſprach:
Komm küſſe deinen Herrn;
Sie rief voll Angſt und Schrecken: Ach!
Ach ja! von Herzen gern.

Sey ruhig, ſprach er, liebes Kind,
Und ſchenke mir dein Herz:
Denn meine Lieb' iſt treu geſinnt,
Nicht Leichtſinn oder Scherz.
Dich mach ich glücklich: nimm das Geld,
Den Ring, die goldne Uhr;
Und hab' ich ſonſt, was dir gefällt,
Nimm, oder fodre nur.

„Nein! dies wär allzuviel gewagt,
„Mein Bruder möcht es ſehn;
„Und wenn ers meinem Vater ſagt,
„Wie wird mirs dann ergehn!
„Er ackert uns hier allzu nah:
„Sonſt könnt es wohl geſchehn.
„Seht nur, von jenem Hügel da
„Könnt ihr ihn ackern ſehn.„

Indem der Junker geht und ſieht,
Schwinkt ſich das loſe Kind
Auf ſeinen Rappen und entflieht
Geſchwinder als der Wind.

„Lebt wohl, ruft ſie, mein gnäd'ger Herr,
„So räch' ich meine Schmach.„ —
Ganz eingewurzelt ſtehet er
Und gafft ihr ſtaunend nach.

Allegro non troppo.

## *Sonata.*

*volti subito.*

Un poco largo.

*volti subito.*

Allegro.

volti subito.

*Il Fine.*